

Demenzgottesdienst Thema: Gott hat dich schön gemacht.
Barmherzigkeit und Liebe stehen dir gut, besser als jede
Verkleidung. Mt 6,28ff., Kol 3,12ff

Glocken

Musik zur Einstimmung

Die Glocken haben geläutet.

Sie haben uns gerufen: Gottesdienst! Wir haben uns rufen lassen.

Auch weil wir eingeladen wurden: Jesus Christus sagt zu uns:

Kommt her zu mir alle! Und er verspricht uns:

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,

da bin ich mitten unter ihnen. Darauf vertrauen wir.

So feiern wir nun diesen Gottesdienst

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Moin, Ich denke an Sie und möchte beginnen,

indem ich uns eine **Kerze** anzünde.

So sind wir durch dieses Licht,

dass durch Jesus hindurch

zu uns scheint

miteinander verbunden.

Wir wollen ein erstes Lied singen:

Lied: EG Großer Gott, wir loben dich...

Bibeltext Matthäus 6,28-34 Hoffnung für alle

28 Weshalb macht ihr euch so viele Sorgen um eure Kleidung?

Seht euch an, wie die Lilien auf den Wiesen blühen!

Sie mühen sich nicht ab und können weder spinnen noch weben.

30 Wenn Gott sogar die Blumen so schön wachsen lässt, die heute

auf der Wiese stehen, morgen aber schon verbrannt werden,

wird er sich nicht erst recht um euch kümmern?

Vertraut ihr Gott so wenig?

31 Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht:

*›Werden wir genug zu essen haben? Und was werden wir trinken?
Was sollen wir anziehen?‹*

*33 Setzt euch zuerst für Gottes Reich ein und dafür,
dass sein Wille geschieht. Dann wird er euch mit allem anderen
versorgen. 34 Deshalb sorgt euch nicht um morgen –
der nächste Tag wird für sich selber sorgen!*

*Es ist doch genug, wenn jeder Tag seine eigenen Schwierigkeiten
mit sich bringt.«*

Gebet

Gott, wir versuchen immer, etwas Besonderes darzustellen.

Schön zu sein und alles im Griff zu haben.

Dabei machen wir uns oft viel zu viele Sorgen und

denken ans Morgen oder Übermorgen.

Aber das Heute und das Jetzt ist auch gut.

Da wollen wir jetzt für einen Moment bleiben. Amen

Von einem grünen Kleid handelt das nächste Lied,
dass sie sicher alle kennen.

Lied: grün, grün, grün sind alle meine Kleider

Grün, grün, grün sind alle meine Kleider

Grün, grün, grün ist alles was ich hab

Darum lieb ich alles, was so grün ist

Weil mein Schatz ein Förster ist

Rot, rot, rot sind alle meine Kleider

Rot, rot, rot ist alles was ich hab

Darum lieb ich alles was so rot ist

Weil mein Schatz ein Feuerwehrmann ist

Predigt

(Nach einer Idee von Frauke Kesper-Weinrich)

Bild von Heinz Rühmann als Hauptmann von Köpenick
herumzeigen.

Für die Hörendengemeinde:

28 Weshalb macht ihr euch so viele Sorgen um eure Kleidung?

hieß es im Bibeltext. *Gott sorgt doch für euch*

Grün, grün, grün sind alle meine Kleider.

hieß es in dem alten Liebeslied...
weil mein Schatz in einer Uniform steckt, war die Antwort

Kleider machen Leute.
Eine Uniform macht was her.
Damit ist man in einer wichtigen Rolle.
Jeder erkennt einen darin.
Jeder bringt einem den Respekt entgegen, der zur Uniform gehört.
Da fällt mir ein deutscher Filmklassiker ein.
Kennen Sie Heinz Rhmann?
Ein Schauspieler aus dem letzten Jahrhundert.
Klein, originell. Einer, den man so schnell nicht vergißt.
Der kleine Mann spielt einen, der was darstellt.
In einer Uniform...
Alle denken es ist seine Uniform...
Eine Paraderolle für ihn.
1956, nach dem Krieg, in dem viele Uniformen getragen wurden.
Der Film hieß...
„Der Hauptmann von Köpenick“.
Worum gings da?
Der arme Schuster Wilhelm Vogt ist 56 Jahre alt,
30 Jahre davon hat er im Gefängnis verbracht.
Er wird entlassen und denkt:
Wilhelm Vogt, was hast du mit deinem Leben gemacht?
Eines Tages werde ich vor Gott stehen und der fragt mich das.
Und dann muss ich sagen: „*Fußmatten!*“
Die hab ich im Gefängnis geflochten und dann sind alle darauf herumgetrampelt!“
Damit will Wilhelm Vogt sich nicht abfinden,
so „knickerich“ will er nicht vor seinen Schöpfer treten.
„*Ich werde noch etwas machen!*“ Aber wie??
Er geht in einen Trödlerladen und findet dort eine alte Uniform,
eine Uniform für einen Hauptmann, kauft sie und zieht sie an.
Das verändert sein Leben.
Die Leute auf der Straße haben plötzlich Respekt vor ihm.

Er ruft einige Soldaten zu sich und marschiert mit ihnen ins
Rathaus von Köpenick.
Dort lässt er den Bürgermeister verhaften und
raubt die Gemeindekasse.
Nach ein paar Stunden fliegt der Schwindel auf und
Wilhelm Vogt kommt wieder ins Gefängnis...

Heinz Rhmann als Hauptmann von Köpenick.
Seine Geschichte zeigt:
Wir lassen uns leicht blenden vom äußeren Anschein.
Kleidung ist uns wichtig.
Wie wichtig ist uns unsere Kleidung eigentlich?
Auch ich stehe morgens vor dem Kleiderschrank und überlege:
wo gehe ich heute hin?
Welches Kleid, welche Jacke ziehe ich an?
Was Bequemes? Was Schickes? Was Offizielles?
Zum Gottesdienst ziehe ich einen schwarzen Talar an,
damit alle sehen: Es ist Gottesdienst.
Ich stehe hier nicht in meinem Namen, sondern im Namen Gottes.
Wenn ich im Krankenhaus einen weißen Kittel sehe, denke ich:
das ist ein Arzt oder eine Ärztin.
Wenn in der Stadt eine Frau ein Brautkleid trägt,
bleiben andere stehen und winken oder klatschen.
Kleider zeigen, was wir machen, wer wir sind.
Kleider machen Leute, sagt ein Sprichwort.
Aber: wir können uns auch irren!
Der Hauptmann von Köpenick war gar kein Hauptmann,
er war nur ein Gauner, ein kleiner Mann und ein armer Schuster.
Er hatte sich nur verkleidet.
Nach kurzer Zeit
war in seinem Leben alles wieder so traurig wie vorher.
Es war ein Betrug.
So soll es uns natürlich nicht ergehen!

Der Apostel Paulus gibt uns einen Rat:
Er rt uns nicht, uns zu verkleiden.

Wir sollen lieber eine ganz besondere Art von „neuer Kleidung“ anziehen, wenn wir Menschen gegenüber treten:

Bibeltext Kolosser 3, 12-15 übertragen

12 Ihr seid von Gott auserwählt.

Ihr seid seine geliebten Kinder.

Ihr gehört zu ihm.

Er hat ein herzliches Mitgefühl mit eurem Leben.

Er hat Nachsicht und Geduld.

13 Ertragt einander und

vergebt euch gegenseitig,

wenn jemand euch Unrecht getan hat.

Auch Christus hat euch vergeben.

14 Wichtiger ist die Liebe.

Wenn ihr sie habt, wird euch nichts fehlen.

Sie ist das Band, das euch verbindet.

15 Gott will, dass ihr in Frieden miteinander lebt;

ihr gehört ja alle zu Christus. Dankt Gott dafür!

Der Apostel Paulus möchte uns Mut machen,
so aufzutreten:

mit Freundlichkeit und Geduld,

barmherzig und vor allem voller Liebe.

Denn wir gehören zu Jesus Christus.

Da ist Kleidung nicht wichtig.

Wenn wir liebevoll miteinander umgehen,

sehen wir richtig gut aus.

Dann ist jeder von uns schön

wie die Lilien auf dem Feld.

Die brauchen sich um nichts sorgen.

Gott sorgt für sie.

Und Gott sorgt für uns. Amen.

Lied fT 073 Jubilate, Everybody

Fürbitten

Gott, es gibt viel Angst in der Welt,

und viele Menschen, die keinen Mut mehr haben:
wir bitten für sie um Hoffnung.

Es gibt viel Lügen in der Welt

Und viele Menschen, die andere verdächtigen:

wir bitten für sie um Wahrheit.

Es gibt viel Verwirrung in der Welt

Und Menschen, die sich nicht mehr zurechtfinden:

wir bitten für sie um Vertrauen.

Gott, du vergisst uns nicht,

auch wenn wir alles vergessen. Danke. Erhöre uns, wenn wir

gemeinsam das Gebet sprechen, dass uns Jesus gelehrt hat...

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Ich spreche den **Segen**

GOTT segne dich und GOTT behüte dich. GOTT lasse leuchten

SEIN Angesicht über dir und sei dir gnädig. GOTT erhebe IHR

Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

fT 153 du bist heilig